

**Stadt Tett nang
Planungswettbewerb zur Gestaltung der Öffentlichen Räume,
Innenstadt Tett nang
Preisrichtervorbesprechung vom 31.01.2014**

Teilnehmer:
Siehe angehängte Teilnehmerliste

Ort:
Neues Schloss, Rathaus Tett nang

Uhrzeit:
13.00 h – 18.00 h

1. Begrüßung:

Nach einer Begrüßung aller Teilnehmer stellt Herr Bürgermeister Walter die Stadt Tett nang vor. Er geht insbesondere auf die Geschichte, die landschaftliche Einbindung und die Bevölkerungsstruktur ein. Die wirtschaftliche Lage im Bodenseekreis wird besonders hervorgehoben.

2. Rundgang durch das Wettbewerbsgebiet:

Die Teilnehmer an der Preisrichtervorbesprechung begehen das Wettbewerbsgebiet in allen zu beplanenden Straßenräumen. An besonderen Stellen wird über die städtebaulichen Bezüge, Mängel und Konflikte sowie auch Zielvorstellungen diskutiert.

3. Verfahrensfragen:

Im Sitzungssaal des Rathauses wird anschließend über wesentliche Verfahrensfragen diskutiert. Der Wettbewerb sieht die Planungsaufgabe eindeutig in der Gestaltung der Öffentlichen Räume. Die Konzentration auf diese Planungsaufgabe wird hinterfragt.

- Ist die Wettbewerbsaufgabe richtig gestellt?
Ist die Konzentration auf die Wettbewerbsaufgabe der Gestaltung der Öffentlichen Räume richtig und ausreichend?
- Sollen Teilbereiche ergänzend in das Wettbewerbsgebiet einbezogen werden?
- Wie ist mit den Bauquartieren mit Entwicklungspotenzialen umzugehen?
Können Sie in das Wettbewerbsgebiet einbezogen werden?
- Welche Planungsinstrumente sind sinnvoll und erforderlich, um die Gestaltung der zukünftigen Bauten verträglich in das Stadtbild einzufügen?

- Welche Vorgaben sind zu machen bezüglich der in den Straßenräumen verbleibenden Stellplätze und bezüglich der verträglichen Fahrgeschwindigkeit in den einzelnen Straßenzügen?
- Wo können Ersatzparkplätze geschaffen werden für die in den Straßen wegfallenden Stellplätze?

Nach eingehender Diskussion schälen sich folgende Erkenntnisse heraus:

- Die Neuordnung, Gestaltung und Aufwertung der Öffentlichen Räume im Stadtzentrum ist dringend erforderlich.
- Der Ideenteil des Wettbewerbes soll den Öffentlichen Raum von der Karlstraße in Richtung Kistenfabrik enthalten. Unter Annahme von Raumkanten (Baugesuch Teba, Neuordnungskonzept Sanierung) soll der Charakter der Raumverbindung bis zur Martin-Luther-Straße im Wettbewerb dargestellt werden.
- Der südliche Schlosspark und der Bärenplatz werden als Betrachtungsraum definiert. Es werden keine zeichnerisch konzeptionellen Aussagen erwartet, aber textliche Hinweise zum zukünftigen Charakter des südlichen Schlossparkes und dessen Potenzial für die Stadt sowie zu punktuellen Maßnahmen und Interventionen, die den Charakter, die Aufenthaltsqualität und Vernetzung des Bärenplatzes mit den angrenzenden Quartieren verbessern.
- Bezüglich der Haupteinkaufslagen Karlstraße und Montfortstraße wird folgende Zielsetzung formuliert:

Durch Herausnahme von Stellplätzen, mindestens 50 % der derzeit bestehenden, und Verbleib einer jeweils angemessenen Zahl an Kurzzeitparkplätzen, soll Raum für eine Attraktivierung der Stadträume gewonnen werden. In der Karlstraße könnten bei heute 63 Stellplätzen durchaus 20 verbleibende Kurzzeitparkplätze angemessen sein. Für die Montfortstraße soll noch eine Zahl für die verbleibenden Kurzzeitparkplätze genannt werden.

Erfahrungen aus anderen Städten, die von den Fachpreisrichtern verschiedentlich vorgetragen werden, bestätigen die Erkenntnis, dass mit steigender Aufenthaltsqualität im Öffentlichen Raum die Kundenfrequenz steigt mit positiver Auswirkung auf die Umsätze.

- Für wegfallende Stellplätze wird die Stadt Tettnang im Vorfeld Ersatzstellplätze in günstiger Entfernung zum oder im Zentrum schaffen. In der Auslobung werden mögliche Standorte benannt.
- Die Fahrgeschwindigkeit in einzelnen Öffentlichen Räumen wird nicht vorgegeben. Es bleibt bei der Formulierung, dass im

Stadtzentrum bei stark von Handel und Gastronomie geprägten Räumen maximal Tempo 20 km/h erwünscht ist.

- In der Auslobung soll nochmals deutlich darauf verwiesen werden, dass die Tiefgarage Grabenstraße oft mäßig belegt ist und Vorschläge für eine bessere Auffindbarkeit und Erreichbarkeit erwartet werden.
- Das Neuordnungskonzept Sanierung kann den Teilnehmern zur Kenntnis gegeben werden. Allerdings mit dem Hinweis, dass die Inhalte nicht verbindlich sind, sondern weiterentwickelt bzw. modifiziert werden können.
- Die Quartiere mit Entwicklungspotenzial (Rathausquartier, Kistenfabrik, Polizeiareal und Forstamt im südlichen Schlosspark) sind nicht Teil der Wettbewerbsaufgabe. Die Zielsetzungen künftiger Nutzungen und städtebaulicher Strukturen sind noch zu wenig bestimmt. Hinweise zu deren Nutzung und struktureller Ausrichtung im Zusammenhang mit den Gestaltungsvorschlägen zum Öffentlichen Raum sind erwünscht und zugelassen.
- Die Stadt Tettnang muss außerhalb des Wettbewerbes zur Gestaltung der Öffentlichen Räume die baulichen Entwicklungspotenziale im Stadtzentrum diskutieren und Ziele für deren zukünftige Verwendung entwickeln.

Obige Inhalte sind in die Auslobung einzubringen.

In der nachfolgenden chronologischen Durchsprache der Auslobung ergehen folgende Hinweise:

Seite 7:

Im Kapitel 3 soll nochmals deutlich die Zielsetzung des Wettbewerbes dargestellt werden. Auf Ideen- und Realisierungsteil ist klar einzugehen. Ein Leitbild für die Gestaltung der Öffentlichen Räume als zusammenhängendes Konzept wird erwartet. Realisierungschancen, abhängig von der Örtlichkeit, sind darzulegen (dieser Satz noch Verbesserungswürdig).

Seite 8:

Bei Arbeitsgemeinschaften ist von den Teilnehmern das federführende Büro zu benennen (Verfassererklärung).

Seite 12:

Bei der Leistung 8.1, Leitidee, soll auch das Verkehrskonzept als Schemadarstellung erwähnt werden.

Seite 13:

Es ist klar zu formulieren, dass nur die zwei erwähnten Visualisierungen zugelassen werden, nicht mehr.

Seite 17, oben:

Das Kriterium Verknüpfung der Überlegungen zu einem Gesamtkonzept wird ergänzt um, Einbindung in die Umgebung.

Seite 17:

Das Auftragsversprechen im Kapitel 13 wird konkretisiert auf Leistungen der Verkehrsanlagenplanung und der Freianlagenplanung.

Seite 20:

Das Rückfragenkolloquium wird auf den 25.03.2014, 14.00 h verschoben. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Seite 24, oben:

Hier soll eine kurze Erläuterung zu den Alleinstellungsmerkmalen der Stadt Tettngang durch den Hopfen, die Landwirtschaft und den Obstbau neben den Unternehmen der Technik gegeben werden.

Seite 27, 17.3.2:

Hier soll formuliert werden, dass Tempo 20 km/h für eine Übergangszeit beantragt wurde.

Seite 33, Kapitel 17.4:

Anpassung des Textes in Bezug auf die Lage des Bärenplatzes außerhalb des Wettbewerbsgebietes bzw. jetzt innerhalb eines Betrachtungsraumes. Diesbezüglich gibt es sicher eine ganze Reihe von Anpassungen, die noch vorgenommen werden.

Seite 35:

Beim ruhenden Verkehr ist darauf hinzuweisen dass die Tiefgarage in der Grabenstraße oft mäßig belegt ist. Hinweis darauf warum sie schlecht zu finden ist und dass die Zufahrt schlecht auffindbar ist.

Seite 40:

Bei der Auflistung der Aufgaben und der erwarteten Lösungsvorschläge wird ergänzt:

- Ideen für punktuelle Verbesserungen des Bärenplatzes. Vorangestellt wird der bisherige Punkt 3 als übergeordnete Erwartung nach einem zusammenhängenden Gestaltungskonzept der Öffentlichen Räume in der Innenstadt von Tettngang. Beim Kapitel Wegenetz wird ergänzend noch auf eine angemessene Zahl an Fahrradabstellplätzen an geeigneten Stellen hingewiesen.

Seite 44:

Drittletzter Absatz, die Hinweise zu interaktiven Elementen in Bezug auf das besondere technische Potenzial in der Stadt Tettngang wird auf Seite 24 verwiesen, wo oben bereits auf die entsprechenden Firmen hingewiesen wurde.

Aufgestellt:

Stuttgart, den 03.02.2014

Dipl.-Ing. Karl Haag



Stadt Tettngang

**Planungswettbewerb zur
 „Gestaltung der Öffentlichen Räume, Innenstadt Tettngang“**

Preisrichtervorbesprechung 31.01.2014

Teilnehmer/Anwesenheitsliste

Name	Unterschrift
1 BM Bruno Walter	
2 Dr. Maria Locher	
3 Andreas Huchler	
4 Karl Welte	
5 Hansjörg Bär	
6 Birgitt Butt	
7 Gerd Schwarz	entschuldigt
8 Alexander Schulz	—
9 Heidi Schömezler	
10 Hans Schöpf	—
11 Günther Schwenke	
12 Dr. Eckart Rosenberger	
13 Prof. Cornelia Bott	
14 Prof. Rainer Schmidt	
15 Prof. Winfried Engels	
16 Tobias Mann	
17 Elke Ukas	
18 Volker Rosenstiel	
19 Robin Winogron	entschuldigt
20 Michael Glück	
21 Eginhard Wimmer	
22 Karl Haag	
23 Markus Kühne	